Foto: European People’s Party

Dem Spiegel lag 2015 eine Aktensammlung vor, die aufdeckt, wie die wegen Amtsmissbrauchs angeklagte und wegen Steuerhinterziehung verurteilte ehemalige ukrainische Premierministerin Julija Tymoschenko die Anteilnahme westlicher Medien erhielt. Der Werbeerfolg beruhte auf der „mitleidenden Stimmung der Medien“. Er war eine Gemeinschaftsarbeit von Berliner PR-Strategen und Lobbyisten, darunter der letzte DDR-Ministerpräsident Lothar de Maizière, und der Berliner Lobbyfirma German PR and consulting group (GPRC). Die bezahlten PR-Profis nannten die Kampagne „Freiheit für Julija Tymoschenko“.

Der Vorgang sei interessant, urteilt der Spiegel, denn er erlaube einen seltenen Blick hinter die Kulissen des deutschen Politbetriebs. Die Kampagne für Tymoschenko „ist ein Lehrstück über Lobbyarbeit in Berlin, sie zeigt, wie Strippenzieher in der Hauptstadt Medien und Politik zu beeinflussen versuchen.“

http://ruhrkultour.de/wp-content/uploads/2016/06/SPIEGEL_2015_52_140508741.pdf

http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/140508741

Werbung


Klaus Schwab
Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution
Wie wir den digitalen Wandel gemeinsam gestalten
DVA
Vom Gründer und Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums
WORLD ECONOMIC FORUM

Werbung


Gerd Schultze-Rhonhof
1939
Der Krieg, der viele Väter hatte
Der lange Anlauf zum Zweiten Weltkrieg
KOPP